

## Unsichtbare Wunden

Von Astrid Frank

ebooks | Download PDF | \*ePub | DOC | audiobook



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation - Verkaufsrang: #58972 in eBooks Veröffentlicht am: 2016-02-02 Erscheinungsdatum: 2016-02-02 File Name: B01BDC3DWU | File size: 59.Mb

**Von Astrid Frank : Unsichtbare Wunden** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Unsichtbare Wunden:

Kundenrezensionen Hilfreichste Kundenrezensionen 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Sehr gutes Buch Von Robert Eines der besten Bcher die ich in letzter Zeit gelesen habe. Packend und mitfhlend reit das Buch einen in den Bann. 3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Mobbing ist nicht OHNE Von Seelensplitter Nicole Meine Meinung zum Jugendbuch: Unsichtbare Wunden Aufmerksamkeit und Erwartung: Diesen punkt findet ihr wie stets auf meinem Blog und auch was mir noch zustzlich wichtig ist! Inhalt in meinen

Worten: Anna - 13 Jahre alt - bildhbsch, bekommt zu ihrem 13. Geburtstag ein Geschenk, ein Tagebuch. Dass dieses Buch mehr ist als nur ein Tagebuch, wird Anna schnell klar, denn irgendwas ndert sich in ihrem Leben, sie wird auf einmal immer trauriger, bis das unfassbare passiert, was nur passieren konnte. Letztlich ist der einzige Zuhrer dieses Tagebuch, und was dieses Tagebuch zu erzählen hat, tja das solltet ihr bei diesem Buch heraus finden. Wie fand ich das Buch? Dieses mal fällt es mir nicht leicht über das Buch zu schreiben. Denn viel zu vieles im Buch hat dazu beigetragen, mich an meine eigene Geschichte zu erinnern. Eine Geschichte die nicht schön war, und auch zu viele Szenen im Buch geben genau das wieder, was ich auch selbst erleben musste. Deswegen würde ich allen empfehlen, lest es mit Vorsicht, seid wachsam auf eure Seele und wenn ihr merkt, es geht zu tief, legt es auf die Seite und nehmt es dann wieder zur Hand wenn es euch wieder etwas besser geht. Geschichte: Anna stirbt bei einem Reitunfall. Das erfahre ich ganz am Anfang der Geschichte, doch dass das noch nicht alles ist, wird durch die Tagebucheinträge sehr schnell klar. Sie wird gemobbt, bis sie sich selbst nicht mehr ausstehen kann, sich selbst hassen lernt und keine Hoffnung mehr in sich birgt und nur noch Angst vor morgen hat. Bis dann auch noch die schlimmsten Folgen bis in ihr Kinderzimmer ihr folgen, ab da sieht sie nur noch rot und hat keine Lust mehr wirklich durchzuhalten. Dass da aber immer noch ein Freund auf ihrer Seite ist, der leider auch nicht der Held im Klassenzimmer ist, sieht sie nicht mehr. Diese Geschichte wird mir letztlich von ihrem besten Freund im Nachhinein am Grab von Anna erzählt. Dies passiert einerseits durch Tagebucheinträge von Anna, durch Gedanken vom Vater und dann auch seine Erzählung an seine Frau. Er beleuchtet alle Facetten. Annas Sicht, Simons (der Vater von Anna) Absturz und gleichzeitig seinen unwiderruflichen Hilfeschrei, die Klassenkameraden, seine Sicht und zu guter letzt die Sicht aus den Türraugen. Diese Mischung finde ich gut gewählt, wenn auch nicht sehr einfach. Charaktere: Kann ich euch sagen, haben es in diesem Buch echt in sich. Nicht nur der tiefe Fall sondern auch die Mutlosigkeit und das grauenhafte Grauen kommt gut durch, durch jeden Charakter, das Unverständnis, das drauf hauen, das Leistungsorientierte Denken, obwohl das nicht immer wirklich sinnvoll ist, die Schuldzuweisungen, die Blindheit, einfach die gesamte Palette voller Gefühle findet sich in jedem einzelnen Charakter wieder und das genau so einzufangen, ist alles andere als einfach und somit ist der Autorin hier richtig was gelungen. Nebeneffekte: Diesen Punkt, habe ich im Nachhinein erkannt, dass er doch anders da steht, als dass ich erkannt habe, hieran merkt man, dass auch sehr schnell trigger zu etwas anderem führen können, als dass jemals angedacht war: Hier kommt der angesprochene Punkt: Ich fand es heftig zu lesen, wie Simon sich mit der Glasscherbe selbst durch den Arm schnitt. Denn ich weiß wie es für mich selbst vor geraumer Zeit noch war, wie es ist, die Haut unter dem Messer aufspringen zu fühlen und zu sehen, und dabei Trost zu finden, doch dass das der falsche Trost ist, musste ich unter Jahrelangem Therapien erkennen, mich selbst lieben zu lernen. Anna bleibt leider im Buch verwehrt dass es Hilfe geben kann, denn sie ist diejenige die durch einen Unfall aus dem Leben gerissen wird, doch war es wirklich ein reiner Unfall? Das wird am Ende des Buches mehr oder minder aufgeklärt. Auch Annas Entwicklung in die Opferrolle ist sehr glaubhaft, nachvollziehbar, erlebbar, und vor allem eines Sprachlosigkeit machte sich breit. Denn wie kann man einem Menschen, der so tief aufgrund dummer Missverständnisse, Rivalität und dummen Sprächen einer Lehrerin helfen, wieder in das Leben zu finden, wieder Hoffnung zu fühlen? Diese Frage bleibt für mich leider offen. Einen Satz im Buch kann ich euch gerade nur Sinnig wieder geben: Es ist leichter Wunden von außen zu sehen, dadurch wird es greifbar, doch was unter der Haut abgeht, das kann keiner sehen und oft noch weniger nachvollziehen. Für mich hat das Buch klare Triggermomente - wie ich selbst noch nicht da, wo ich heute bin, hätte ich wahrscheinlich das Verhalten ungewollt von Anna wiedergegeben. Und mir evtl wieder selbst weh getan. Ich bin also froh, dass ich doch schon etwas "weiter" in meinem Weg bin. Würde ich euch das Buch empfehlen? Ja und Nein. Ja, denn die Autorin schafft es, Mobbing wirklich offen darzulegen und aufzuzeigen wie sich Opfer fühlen können, jedoch bleibt die Autorin mit der Hilfestellung hinter dem Berg, das fand ich schade, denn das hatte ich mir erwartet vom Buch. Auch kann ich es euch vom Schriftstellerischen Werdegang der Autorin sehr empfehlen. Sie schreibt realistisch, nah und vor allem nachvollziehbar. Nein, weil es mich selbst zu sehr fast in den Abgrund gerissen hat, und ich mir vorstellen kann, dass Kinder/Jugendliche die dieses Buch lesen, und vielleicht selbst in dieser Thematik stecken es nicht einfach haben. Und dadurch ungewollt dem Buch nacheifern. Und viele Strategien die Anna an den Tag legt, sind nachvollziehbar und auch ich konnte mich gut in Annas Sicht hineinversetzen, dennoch nicht gut heißen, dass sie sich keine Hilfe holte, sich selbst verletzte und letztlich so weit ging, dass ihr Vater nur noch eines bleibt, ihr Pferd. Fazit: Ein hartes Buch - ein Buch das zeigt, wie weit die Opferrolle gelebt und missverstanden werden kann. Ein Buch das mich nicht sofort loslässt und nachgrübeln lässt, was ich selbst hätte tun können. Ein Buch das jeder Pädagoge und jeder Lehrer lesen sollte, um ein klein wenig besser das Thema Mobbing zu verstehen. Sterne: Obwohl ich euch warne und es für mich kein einfaches Buch war, bekommt dieses Buch aufgrund der Tiefe, des Schreibstiles und des Wesens fünf Sterne! 15 von 16 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein "schrecklich gutes" Buch Von Christel W. Selten tue ich mich so schwer mit einer Rezension, wenn mir ein Buch dermaßen gut gefallen hat. Doch das Buch hat mehr in mir ausgelöst, als nur Gefallen - viel mehr. Es beschäftigt mich, wirkt noch lange nach, wühlt eigene (schmerzhaft) Erinnerungen auf und begeistert mich gleichzeitig. Dieses Kuddelmuddel in mir kann ich schwer in Worte fassen. Doch gerade das, finde ich, macht das Buch zu einem so guten, wertvollen Werk. Anna wird in ihrer Schulklasse systematisch fertig gemacht. Es fängt recht harmlos an. Eine neue Mitschlerin in der Klasse hängt sich an Annas beste Freundin und fängt an, gegen Anna zu sticheln und sie arrogant zu nennen. Das breitet sich aus. Das Mobbing wird immer stärker und verletzender

und schließlich geht es so weit, dass sich bis auf ganz wenige Ausnahmen alle Mitschler aktiv beteiligen. Der Leser erlebt das Ganze im Nachhinein aus Annas Tagebucheinträgen und durch Antons Augen, der Annas bester Freund und auch Mitschler der Klasse war. Die Tagebucheinträge werden von Simon, dem Vater der Protagonistin gelesen und auch seine Perspektive findet Beachtung. Dieses Buch verdient einen (Jugendbuch)Preis. Es zeigt ohne erhobenen Zeigefinger, dafür mit viel Gefühl, welche Auswirkungen Mobbing haben kann. Wie leicht es für die "Täter" ist, zu solchen zu werden, sich an dem Mobbing zu beteiligen und es nicht einmal als Grausamkeit wahrzunehmen. Und wie schrecklich es für das Opfer ist, wird sehr, sehr deutlich gezeigt. Es sind nicht nur die Bemerkungen in der Schule, die schmerzen. Das Opfer, in diesem Fall die Protagonistin Anna, vereinsamt zunehmend, weil sie sich zunächst natürlich von den Tätern zurückzieht, im weiteren Verlauf aber auch von ihrem Vater, der sie nicht versteht, von Anton, ihrem besten Freund, weil der ja eh nichts für sie tun kann und sie nur noch mehr Spott abbekommt, wenn sie mit ihm zusammen ist und schließlich sogar von Freunden, mit denen sie per Email in Kontakt steht. Anna (ebenso wie die meisten Mobbingopfer, denke ich) kommt schließlich selbst zu der Überzeugung, dass es wahr ist, dass mit ihr etwas nicht stimmt. Sie glaubt, dass sie scheitert (entschuldigt den Ausdruck, aber genau so empfindet es das Opfer!) und dass schließlich dann auch die anderen Kontaktpersonen das merken müssten, daher zieht sie sich immer mehr zurück. Mir ging es als Leser so, dass ich teilweise zu Anna wurde und mit ihr gelitten habe und gleichzeitig eine Beschützerrolle einnehmen wollte, das Bedürfnis hatte, dieses Mädchen in den Arm zu nehmen und ihr zu sagen, dass es nicht wahr ist. Aber auch in die anderen Personen konnte ich mich gut einfühlen, so zum Beispiel in Anton, den besten Freund, und Simon, dem Vater des Opfers und zum Schluss sogar in zwei der Täter, die völlig berollt waren von den Auswirkungen dessen, was sie als harmlos empfunden haben, was ja schließlich alle mitgemacht haben und keiner so gewollt hat. Das Ende fand ich noch mal richtig gut, Astrid Frank hat noch mal draufgelegt! Es beantwortet einige Fragen, bietet aber immer noch Raum für eigene Interpretation und lässt den Leser zurück mit einem ... wie soll ich sagen..... WOW! Es lie mich ziemlich sprachlos zurück, weil ich das alles noch gar nicht packen konnte. Da steckt so viel drin, das geht gar nicht alles in meinen Kopf - vor allem steckt da auch so viel Gefühl drin, das ich gar nicht alles so schnell verarbeiten kann. Nach vier Wochen schreibe ich endlich diese Rezi und bin immer noch völlig geplättet. Natürlich geht der Alltag weiter und ich bin nicht ständig mit diesem Thema beschäftigt, doch es lässt mich auch nicht mehr los. DANKE, Astrid, für dieses tolle Buch! Ich hoffe, dass es noch viele Menschen so erreicht und bewegt, wie es mich erreicht und bewegt hat und es immer noch tut. Es ist wirklich, wie in der Beschriftung gesagt, schrecklich gut - denn es ist fantastisch, wunderbar einfühlsam und mitreißend, aber gerade dadurch wird das Schreckliche, das Anna erlebt, auch für mich als Leser spürbar und tut mir mit weh. Ich hoffe, dass das Buch auch in Schulklassen gelesen wird und freue mich sehr, dass die Autorin alles tut, um das zu ermöglichen.

**Kurzbeschreibung** Anna ist hübsch, klug und fröhlich. Sie ist eine exzellente Reiterin und liebt ihren Schimmel Elrond über alles. Zu ihrem 13. Geburtstag bekommt sie ein Tagebuch geschenkt: Für deine Geheimnisse, sagt ihr Vater. Doch Anna hat keine - bis ihre beste Freundin sie wiederholt hängen lässt und in der Schule eine skrupellose Mobbingspirale einsetzt.

**Kurzbeschreibung** Anna ist hübsch, klug und fröhlich. Sie ist eine exzellente Reiterin und liebt ihren Schimmel Elrond über alles. Zu ihrem 13. Geburtstag bekommt sie ein Tagebuch geschenkt: Für deine Geheimnisse, sagt ihr Vater. Doch Anna hat keine - bis ihre beste Freundin sie wiederholt hängen lässt und in der Schule eine skrupellose Mobbingspirale einsetzt.

Über den Autor und weitere Mitwirkende: Astrid Frank wurde 1966 in Düsseldorf geboren. Nach dem Abitur und einem Lehrgang zur Zoobegleiterin studierte sie Biologie, Germanistik und Pädagogik. Während des Studiums arbeitete sie bereits für verschiedene Verlage als Lektorin und Übersetzerin. Seit 1999 schreibt sie Bücher für Kinder und Jugendliche. Astrid Frank lebt mit ihrer Familie in Köln.